

Betreff: Verkehrskonzept Stadtentwicklung: Anfrage nach dem Umweltinformationsgesetz/NÖ Auskunftsgesetz

Von: Verkehrswende <info@verkehrswende.at>

Datum: 09.12.2022, 13:45

An: "stadtplanung@st-poelten.gv.at" <stadtplanung@st-poelten.gv.at>

Sehr geehrte Damen und Herren,

den Interessen mehrerer Initiativen folgend wende ich mich mit Fragen zu den **gesamtverkehrlichen Umweltauswirkungen zur beabsichtigten Realisierung eines REWE Frische- und Trockenlagers und des geplanten Sicherheitszentrums** an Sie.

Beide Projekte sollen fernab jeder hochrangigen Straßeninfrastruktur umgesetzt werden, mit potentiell massiv negativen Auswirkungen auf die Bewohnerinnen und Bewohner unserer Stadt und auf die Umwelt.

Die S34 wurde vom zuständigen Ministerium bereits aus dem Bauprogramm gestrichen und es liegen in den zur S34 weiterhin anhängigen Beschwerdeverfahren inzwischen zahlreiche belastbare Fakten vor, die einer Errichtung von Straßen im geplanten Projektgebiet und in der beabsichtigten nördlichen Verlängerung ("Westtangente") quer durch landwirtschaftlich genutztes Gebiet ganz grundsätzlich im Wege stehen. Ebenso sind Beschwerden zur Spange Wörth anhängig und zur Westtangente wurden bis heute noch nicht einmal detaillierte Pläne vorgelegt. *Kurzum:* Es fehlt bei aktuellen verkehrsinduzierenden Projekten in der Stadt jegliche Legitimation, aus heutiger Sicht a priori von der künftigen Verfügbarkeit einer derartigen überregionalen, hochrangigen Straßenverbindung auszugehen.

St. Pöltens SPÖ-Politiker gingen andererseits sogar auf die Straße demonstrieren, weil – ihrer Überzeugung nach wegen fehlender S34 – die Verkehrsbelastung entlang der B20 schon bisher überbordend ist (<https://noe.orf.at/stories/3115217/>).

Ungeachtet all dessen provoziert man – ohne irgendein glaubwürdiges Verkehrskonzept vorzuweisen – zusätzlichen motorisierten Straßenverkehr mitten durch St. Pölten, und zwar mittels Betriebsansiedelungen auf grüner Wiese (siehe <https://kurier.at/chronik/niederosterreich/sankt-poelten/20-hektar-grosses-areal-rewe-baut-zentrales-frischelager-in-st-poelten/402042894>) und mittels eines riesigen Sicherheitszentrums inmitten eines ländlich geprägten Wohn- und Siedlungsgebiets (<https://www.krone.at/2872716>) mit einer bisher besonders hohen Aufenthalts- und Lebensqualität.

Nach dem Umweltinformationsgesetz bzw. dem NÖ Auskunftsgesetz erwarten wir Ihre Nachweise, dass die geplante REWE-Betriebsansiedelung und die Realisierung des Sicherheitszentrums am geplanten Standort zu keiner Verkehrsüberlastung, zu keiner unzumutbaren Beeinträchtigung der betroffenen Stadt- und Siedlungsgebiete und zu keiner Schädigung der Umwelt führt, und zwar insbesondere auch dann, wenn S34, Spange Wörth und Westtangente in Hinkunft keine Gesetzmäßigkeit bescheinigt werden kann und/oder diese noch nicht in Umsetzung befindlichen Straßenbauprojekte aus sonstigen Gründen niemals verwirklicht werden.

Desweiteren erwarten wir Ihre Antworten auf folgende Fragen:

- Welche konkreten Untersuchungen über Umweltauswirkungen, besonders des durch die beiden Projekte induzierten Verkehrsaufkommens, gibt es?
- Wie hoch wird das erwartete zusätzliche Verkehrsaufkommen bei Verwirklichung der beiden

Vorhaben jeweils sein?

- Wie lauten die vollständigen Maßnahmen, mit denen das zusätzliche Verkehrsaufkommen bewältigt werden soll?
- Gibt es Vorhaben oder Pläne, durch die die Auswirkungen möglichst gering gehalten werden können (z.B. Öffis, Radweg, Bahnanschluss)? Wenn ja: Wie lauten sie vollinhaltlich? Wenn nein: Warum nicht?
- Wie verändert sich die Umweltbelastung bei Umsetzung der Konzepte, z.B. Staub, Lärm, Abgase etc.?

Sollten die angefragten Auskünfte nicht erteilt werden, so verlangen wir, dass die Auskünfte mittels Bescheid verweigert werden.

Vielen Dank!

Mit freundlichen Grüßen
DI Dr. Dieter Schmidradler, Obmann

--

Verkehrswende.at - verbindet Menschen - ZVR 1946764203

Saarstraße 1 - 3100 St. Pölten

www.verkehrswende.at - info@verkehrswende.at - +43 664 855 92 81

